



Großbritannien: Beschwerliche eigene Wege

Die Konjunkturerholung verliert an Fahrt – trotz des noch überdurchschnittlichen Wachstums. Einige negative Brexit-Effekte zeigen sich, während die Geldpolitik den Kurs korrigiert.

Das Vereinigte Königreich kommt nicht zur Ruhe. Nach den jahrelangen Brexit-Querelen und der dort heftig verlaufenen Corona-Pandemie mit einer historisch tiefen Rezession machen sich neue, erhebliche Probleme bemerkbar: Die Engpässe bei Personal und einigen Produkten wie Benzin oder Gas. Der EU-Austritt und die Pandemie sind daran nicht schuldlos. Dies hat Folgen für Wachstum und Inflation sowie für die Geldpolitik.

Die britische Wirtschaft hat sich 2021 kräftig erholt und liegt mit einer Wachstumsrate von rund 7 % im Vergleich weit vorn. Dem Brexit ist dies jenseits der zügigeren Impfkampagne kaum zu verdanken, sondern den Nachholeffekten nach der schweren Rezession. Dem privaten Konsum als einem der bisherigen Wachstumstreiber wird 2022 ein wenig die Luft ausgehen. Neben einem wohl vorsichtigeren Verhalten belastet ein teilweise eingeschränktes Angebot von Produkten und Dienstleistungen. Manche Knappheiten könnten länger andauern, da aufgrund des EU-Austritts ausländische Arbeitskräfte fehlen. Die dank des robusten Arbeitsmarktes steigenden Einkommen stützen allerdings zusammen mit den hohen Ersparnissen den Konsum. Die Fiskalpolitik bremst das Wachstum. Die in die Höhe geschossenen Staatsausgaben können kaum gesteigert werden. Dank höherer Steuereinnahmen – auch wegen der Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge – wird das Budgetdefizit sinken.

Die Unternehmensinvestitionen dürften sich weiter solide entwickeln, eine Steueranhebung soll erst 2023 erfolgen. Der Außenhandel hat unter dem EU-Austritt gelitten, allerdings waren die EU-Exporteure etwas mehr als die Briten betroffen – bislang. Der Wachstumsbeitrag wird 2022 vermutlich negativ ausfallen. Zudem birgt selbst der Brexit noch Unsicherheiten, wie der Streit über das Nordirland-Protokoll zeigt. Positive Impulse bleiben aus, denn erst allmählich versucht die britische Regierung, ihre regulatorischen Freiräume zu nutzen. Insgesamt dürfte die britische Wirtschaft 2022 mit einer Rate von 4 % klar über dem Trend wachsen. Allerdings lässt die Dynamik im Jahresverlauf deutlich nach.

“When Kermit the Frog sang ‘It’s Not Easy Bein’ Green’ I want you to know he was wrong. It’s not only easy, it’s lucrative and it’s right to be green”.

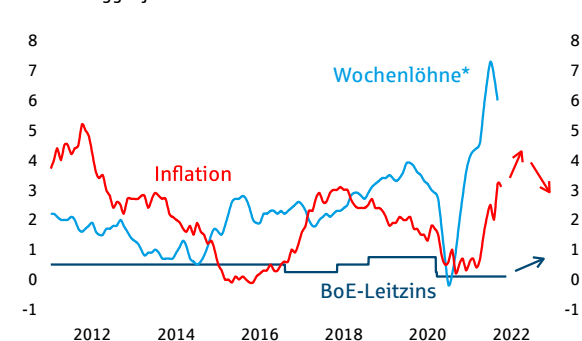
Boris Johnson, britischer Premierminister

Die Klimaziele – Nettonull-Treibhausgasemissionen bis 2050 – versucht die Regierung vor allem mit Anschubfinanzierungen für den Privatsektor zu erreichen. Neben Gebäudesanierungen oder Elektrofahrzeugen werden auch Nuklearenergie und CO₂-Abscheidungen gefördert. Unter den G7-Staaten kann das „Saudi-Arabien des Windes“ die Führungsrolle bei der Dekarbonisierung vorweisen.

Die Inflation wird 2022 aufgrund von Engpässen und verzögerten Preisanpassungen spürbar anziehen. Zwischenzeitlich werden die Raten wohl klar über 4 % klettern, auch wenn die Teuerung im zweiten Halbjahr wieder nachlässt. Sorgen bereiten mögliche Zweitrundeneffekte durch kräftige Lohnanstiege – über die Pandemie-Sondereffekte hinaus. Insgesamt dürfte die Inflation bei 3,6 % liegen. Die Bank of England ist deshalb nervös und hat bereits die Zinswende vorbereitet. Sie wird ihren Leitzins von derzeit 0,1 % bis Ende 2022 vermutlich auf 0,75 % anheben.

Bank of England mit Inflationssorgen

% bzw. % gg. Vj.



* durchschnittlich, regulär, 3-Monats-Durchschnitt
Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

		2020	2021s	2022p	2023p
BIP, real	% gg. Vj.	-9,7	6,9	4,0	1,8
Inflationsrate	% gg. Vj.	0,9	2,4	3,6	2,7
Arbeitslosenquote	%	4,5	4,8	4,6	4,4
Budgetsaldo	% des BIP	-12,9	-10,0	-5,0	-4,0

Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Christian Apelt

Hier finden Sie alle Texte: <https://www.helaba.com/de/kapitalmarktausblick/>

Wir sind für Sie da:

Themengebiete	Autoren/-innen	Durchwahl 069/9132-
Chefvolkswirtin/ Head of Research & Advisory	Dr. Gertrud R. Traud	20 24
Rentenstrategie	Ulf Krauss	47 28
Aktienstrategie	Christian Schmidt	47 23
Devisenstrategie, Großbritannien	Christian Apelt, CFA	47 26
Gold	Claudia Windt	25 00
Immobilien	Dr. Stefan Mitropoulos	46 19
Rohöl, Kryptowährungen	Ralf Umlauf	11 19
Pfandbriefe, Covered Bonds	Sabrina Miehs, CESGA	48 90
Unternehmensanleihen	Ulrich Kirschner, CFA	28 39
Bankanleihen	Dr. Susanne Knips	32 11
Deutschland, Eurozone, Branchen	Dr. Stefan Mütze	38 50
USA, China, Szenarien	Patrick Franke	47 38
EU,Nordeuropa, Zentraleuropa	Marion Dezenter	28 41
Emerging Markets	Patrick Heinisch	74 27
Finanzplatz Frankfurt, Japan	Ulrike Bischoff	52 56
Regionalanalyse, öffentl. Haushalte	Barbara Bahadori	24 46

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos
Barbara Bahadori

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:

<https://news.helaba.de/research/>

Bildquellen

Hauptzenario

© Matteo Colombo/Gettyimages
vanbeets/iStock
georgeclerk/iStock

Negativszenario

galitskaya/iStock

Positivszenario

anyaberkut/iStock